

erlings-
ung

Mts. mit gutem
Johannes Eisen-
bei seinem Vater,
u. g. l., gleichfalls
Vater hier; sie
Eugnisse.
inge-Commission:
perger.

erlässe,
erlässe,
erlässe,
erlässe,
en Sent
licher Qualität
D. Derton.

eibel
18 Pia.
bei Obigem.

Butter,
pr. Pfd. 90 J.
Stöcken 80 J.
ei Saltschen à 4 J.
chen entsprechend

ste Waare, das
60 J.
Pfd. 25 J.

pr. Pfd. 35 J.
hmedende bis
pr. Pfd. à 90 J.
1. 30., 1. 40.,
tens 5 Pfd. ab-

empfehl bestens
Desterlen.

in-
lich = Seife
Hof-Parfü
von
nderlich,
Münberg.

en mit größtem
del gebracht und
Erlangung eines
en weißen Tein
g von Hautan
n, Flechten, Gad
n in Calw bei
Desterlen.

Mark
a gefebliche Sicher
Bon wem? ist in
erfragen.

ilberg.
Quantum
mehl

der Lebersträß
sch zu ihrem N.
n Biergäßle wo

ienste.
en 12. Juni.
tisch.
a. Dettan Berg.
Helfer Hring.

ienste
erthobilen-Kapelle.
orgens 9 Ubr.
ends 8
J. Spille, Pred.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1 M. 80 J.
durch die Post bezog-
en im Bezirk 2 M.
30 J., sonst in
ganz Württemberg
2 M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, auswärts bei
den Boten oder
der nächstgelegenen
Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 9 J.
für die vierspaltige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 68.

Dienstag, den 14. Juni 1881.

56. Jahrgang.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

— Berlin, 8. Juni. Wie verlautet, hat der Reichskanzler eine erneute Prüfung der Frage veranlaßt, inwiefern die Einführung der amerikanischen Tabakfabriksteuer in Deutschland möglich und einträglich sein würde.

Schweiz.

Genève, 6. Juni. Am Col di Tenda (des über die Ses-Alpen von Cuneo nach Nizza führenden Passes) ist seitens der italienischen Militärs der Bau eines Sperrforts elligst in Angriff genommen worden. Die Errichtung eines verschanzten Lagers an der französischen Grenze ist bevorstehend. Die militärischen Maßnahmen Frankreichs in Savoyen sollen zu diesen außerordentlichen Vorkehrungen Italiens direkt Veranlassung gegeben haben.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Dem Vernehmen nach wurde in dem unter dem Vorsitz Ferry's gestern abgehaltenen Ministerrat vorgeschlagen, die Neuwahlen früher vorzunehmen. Der Vorschlag fand keinen Widerspruch und die Wahlen werden somit wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Juli stattfinden, wenn die Bureaux der Linken, welche über die Frage beraten sollen, gleicher Ansicht sind.

England.

London, 7. Juni. Gestern wurden unter den Bestimmungen der Zwangsacte in Irland 6 Mitglieder der Landliga verhaftet, und zwar 2 in Nord Tipperary, 2 in Westmeath und 2 in Kenaah. Ein Gefangener wurde in den Straßen Dublins vom Volke befreit und der ihn transportirende Konstabler mißhandelt. — Die Regierung von Irland hat ein neues Rundschreiben an die Polizeieinspektoren erlassen, worin sie dieselben anweist, Personen, die mit Verkäufen von Land oder mit der Ausführung von Exekutionen beschäftigt sind, Schutz zu gewähren.

London, 11. Juni. Im Unterhause bestätigte der Staatssekretär des Innern, Harcourt, die Nachricht von dem Versuch, das Stadthaus in Liverpool in die Luft zu sprengen. Die zwei mit geladenen Revolvern verkleideten Verhafteten seien Irländer. Der eine derselben sei jüngst aus Amerika gekommen.

London, 11. Juni. Die irische Regierung verbot mehrere angekündigte agrarische Meetings. Die Polizeibehörde in Chester ward benachrichtigt, daß die Fenier in Amerika Agenten nach England entsandten, um öffentliche Gebäude in den Hauptstädten des Königreichs zu zerstören. Im Unterhause war die Abend Sitzung versuchsweise elektrisch erleuchtet.

Tages-Neuigkeiten.

— Stuttgart, 8. Juni. Heute Morgens wurde auf der Pferdebahnstraße Berg-Archiv eine Probefahrt mit einem Dampfwagen der schweizerischen Maschinenfabrik Winterthur unternommen. Dieselbe bildete nur den Vorversuch zu einer Probefahrt, welche voraussichtlich morgen in Gegenwart des Herrn Ministers des Innern stattfinden wird. Unternommen werden diese Proben nicht durch die Pferdebahn-Gesellschaft, son-

dern durch die Maschinenfabrik Eßlingen. Die Maschine ist gestern Abend 5 Uhr in Berg angekommen; sie wurde von 8 Pferden gezogen.

— Stuttgart, 8. Juni. Heute Nachmittag fand im großen Festsaal der Wilhelma das von dem König aus Anlaß der Landesgewerbeausstellung gegebene Galabiner statt, an welchem S. Maj., S. G. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, die Herren Minister v. Sid, v. Renner, v. Wundt, Geh. Rath v. Faber, Reg. Präf. Graf v. Sigmaringen, die höchsten Hofchargen, sowie eine große Zahl von Mitgliedern der Ausstellungs-Kommission von hier und auswärts und einige Mitglieder des Komitees der Porträtausstellung theilnahmen. Dem Diner voraus ging ein Empfang in den oberen Räumen der Wilhelma, bei dem auch S. M. die Königin, welche in Begleitung J. J. Erz. der Gräfin Loube und der Staatsdame Baronin v. Massenbach erschien, zugegen war. Beide Majestäten unterhielten sich dabei auf's Freundlichste und Beifälligste mit den Anwesenden und bezeugten auf's Neue wieder das große und warme Interesse für unsere Landesgewerbeausstellung, welches von sämmtlichen an derselben Beteiligten so hoch geschätzt wird. Bei dem Diner war die Stimmung eine gehobene und freudige, jede strengere Etiquette war ausgeschlossen. Die Kgl. besetzte mit ungewöhnlich reichem Blumenkranz geschmückte Festtafel bot ein ebenso interessantes als frohes und heiteres Bild. Den einzigen Toast, dem Allen freudig zugestimmt wurde, brachte S. M. aus: Er lautete: „Mein Hoch gilt der gelungenen Ausstellung, Unserem lieben Württemberg und Deutschland. Möge Gottes reichlicher Segen auf ihnen ruhen!“ Nachdem die Tafel aufgehoben war und der König sich entfernt hatte, fand noch ein kurzer Umgang in den prachtvollen Gewächshäusern der Wilhelma statt, wobei Generalkent. v. Spitzemberg und Obersthofmeister v. Thum-Neuburg in außerordentlich lebenswürdiger Weise die Honneurs machten. Wir sind überzeugt, nicht zu viel zu sagen, wenn wir aussprechen daß jeder Theilnehmer dieses schöne Fest unvergesslich bleiben wird.

— Stuttgart, 8. Juni. Rill's Thiergarten ist durch einen jungen Löwen aus Rubien, der in Gesellschaft mit einem nubischen Hund (eine Art Windhund) und einer grünen Meerläge (Räffe) über Marseille kommend gestern Abend hier eintraf, bereichert worden. Die Thiere sind ganz munter und spielen alle drei miteinander auf die frohligste Weise.

— Aus Neresheim wird dem St. A. geschrieben: Die im März d. J. in dem Stalle des Gutepächters Ablung in Kirchheim (73 Stück enthaltend) ausgebrochene Lungenseuche wird nun bald erlöschen sein. Im Monat April und Mai wurden im Ganzen 11 Stück theils als krank, theils als verdächtig auf polizeiliche Anordnung getödtet, wofür dem Besitzer aus der Zentralkasse eine Entschädigung im Betrag von 2799 M. ausbezahlt worden ist. 41 Stück, zum großen Theil Mastvieh, wurden auf die Schlachtbank geliefert, und zwar 19 Stück nach Reg., 22 Stück nach Stuttgart. Von jedem Transport wurde zuvor die Polizeibehörde des Bestimmungsorts und die Eisenbahnverwaltung in Kenntniß gesetzt. Die restlichen 26 Stück werden morgen als seuchenverdächtig auf polizeiliche Anordnung abgeschlachtet und dann getödtet werden. Bei der Intensität, mit welcher die Krankheit sich festgesetzt hatte, mußte es als wahrscheinlich erscheinen, daß die Seuche voraussichtlich noch bei weiteren

Feuilleton.

Eine seltene Frau.

Von A. S.
(Fortsetzung.)
V.

Er zog seinen Oberrock aus, so daß er im schwarzen Frack erschien. Auf der weißen, gestickten Atlasweste erglänzte ein Uhrgehänge von schwerem Golde. Auf dem Bruststreifen glimmerte ein Diamant. Nachdem er das Zeichen mit der Glocke gegeben, öffnete Meta die Thür.

„Madame Lindsay?“

„Sie befindet sich in ihrem Zimmer. Wen habe ich die Ehre anzumelden?“

Der Fremde überreichte eine Karte, mit der sich die Kammerfrau entfernte. Gleich darauf kam Sie zurück und führte den Besuch in das Empfangszimmer. Mit prüfenden Blicken betrachtete er das Meublement. Wie festgebantet blieb er vor einem Delgemälde stehen, das Josephine vorstellte.

„Wenn dies ihr Bild wäre!“ flüsterte er überrascht. „Bei meiner Ehre, das sind die Züge eines Engels! Hat der Maler nicht geschmeichelt, so muß ich bekennen, daß ich nie ein reizenderes Frauenantlitz sah. Süß, süß, bei meiner Ehre!“

Jetzt trat Josephine ein. Hatte den Fremden das Portrait schon in Entzücken versetzt, so erfüllte der Anblick des Originals ihn mit einer Begeisterung, daß er fast die üblichen Formen der Begrüßung vergaß.

Die junge Frau schien den Eindruck, den sie ausübte, mit großem Wohlgefallen zu bemerken. Sie verneigte sich lächelnd, indem sie verschämt flüsterte: „Der Herr Major von Wildau bereitet mir eine Ueberraschung, auf die ich seit Wochen schon nicht mehr gerechnet habe!“

Der Angeredete vergaß jetzt vor Schreden die schuldige Verbeugung.

„Wie?“ fragte er, sollte ich das Unglück haben, zu spät zu kommen?“

„Sie sehen mich in diesem Augenblicke zum ersten Male, mein Herr — und schon sprechen Sie von einem Unglücke, wenn der mutmaßliche Zweck Ihres Besuchs ein verfehlter sein sollte. So schmeichelhaft dies für mich ist, so muß ich es dennoch für ein Kompliment halten.“

„Das ich Ihnen aus voller Seele zolle, Madame!“ sagte der Major, indem er ihre Hand ergriff, und mit dem Anstande eines Cavaliers einen Kuß darauf drückte. „Wir kennen Beide den Zweck unserer Zusammenkunft — wenn das erste Erblicken meiner Person nur einen halb so günstigen Eindruck auf Sie ausgeübt, wie jenes Portrait auf mich, so bedarf es nur noch der Besprechung von Neben Umständen, und wir sind am Ziele.“ Josephine erröthete, und entzog sonst ihre Hand der des Majors, der sie in der seinigen fest zu halten suchte.

„Verzeihung, mein Herr.“ sagte sie, „es ist mir unmöglich, sofort eine so wichtige Erklärung abzugeben. Ich bitte, nehmen Sie Platz!“

Beide saßen auf dem Sopha.

„Madame,“ begann der Major, „Freimüthigkeit ist von jeher eine der Tugenden gewesen, die ich am Höchsten achte, und deshalb habe ich mich befreit, sie stets zu üben. Erlauben Sie mir, daß ich auch Ihnen gegenüber, wo es sich um eine wichtige Angelegenheit handelt, frei und offen sage, was ich fühle und denke.“



Stücken aufstehen werde, es war daher schließlich im Interesse der beschleunigten Unterdrückung und zu Verhütung größeren Schadens die gänzliche Räumung des ergriffenen Gehöfts geboten.

Aus Viberach wird geschrieben: Die ca. 23 Jahre alte Schwester des Müllers Ott in Aushofen, die seitigen Oberamts, Crescenza Ott, wurde am vorigen Samstag am Bienenstande von einer Biene in den Mund gestochen, fühlte sich sofort unwohl, mußte zu Bett gebracht werden und war nach einer Viertelstunde eine Leiche.

In Flöglingen besitzt die Pflichtfeuerwehr, wie die „deutsche Feuerwehr-Zeitung“ schreibt, 42 vollständig zur Feuerwehr herangezogene Wasserträgerinnen, die bei einer durch den Landesinspektor vorgenommenen Uebung sämmtlich in Reih und Glied, in 2 Unterabtheilungen, jede mit einem zu diesem Zwecke auf eigene Kosten angeschafften verzinneten, blechernen Wassereimer ausgerüstet, in ihrer schmucken Sonntagstracht angetreten waren.

Karlsruhe, 30. Mai. Gestern erschoss sich im Hardtwalde Oberlandesgerichtsrath v. Blittersdorf, der frühere Landtags-Abgeordnete für Karlsruhe. Derselbe hatte durch unglückliche Spekulationen sein Vermögen verloren.

Baden-Baden, 8. Juni. An den Pfingsttagen, und zwar am 4., 5. und 6. Juni, sollen nach annähernder Schätzung auf Grund der Anzahl der besetzten Eisenbahnwagen gegen 9000 Personen hier angekommen sein.

Konstanz, 7. Juni. Gestern, am Pfingstmontag wurde in der Gemüsegärtnerstadt Paradies ein schweres Verbrechen begangen. Der Gärtner Stefan Einhart bekam mit seinem Schwiegersohn Schneider Fürst Streit, der damit endete, daß der Letztere mit dem Bügeleisen auf den 66 Jahre alten Mann losging und ihm drei Streiche versetzte, welche einen Sprung der Hirschale bewirkten.

München, 7. Juni. Aus Pappenheim wird dem „Sichstädter Kur.“ aus verlässiger Quelle mitgeteilt: Am Montag den 30. Mai starb daselbst der pensionirte Kriegskommissär Splittgerber in Folge von Vergiftung. Derselbe speiste zu Mittag auf der Krone und setzte die Köchin den dort anwesenden Gästen eine Reissuppe vor, welche sich seit mehreren Tagen in einem messingenen Hafen befunden hatte.

München, 8. Juni. Der Minister des Innern v. Pfeufer, welcher sich zum Besuche der Württembergischen Landesgewerbeausstellung nach Stuttgart begeben hatte, ist wieder in München eingetroffen.

München, 10. Juni. Auf Vorschlag des Fest- und Zug-Komitees des VII. deutschen Bundesfestes wurden in das Programm der Festwoche noch zwei Volksbelustigungen aufgenommen, welche in dem zum „Wurstparter“ bestimmten Theile des Festplatzes vor sich gehen werden.

In den Abendconcerten der Frankfurter Ausstellung machte ein ganzes Heer von Fröschen, durch die Musiklänge animirt, den 65 Künstlern der Bilse'schen Kapelle eine sehr störende Konkurrenz.

in den dem Musiktempel gegenüber liegenden Teich. Seitdem ist das Frosch-Concert wie abgeschnitten, das vorher keiner Angel, keiner Einschüchterung weichen wollte.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Vor einigen Tagen hatte der Ausläufer eines hiesigen Bankiers das Unglück, ein Päckchen Coupons von russischen Papieren im Werthe von circa 700 M zu verlieren.

Ein Bürgermeister eines Dorfes in der Nähe von Frankfurt, welcher von der Frömmigkeit der Bodenheimer gehört und der gerne auch seinen Schutzbefohlenen die Pforten des Himmelreichs offen halten wollte, rief den Ortsdiener zu sich und schäzte ihm ein, daß er Jeden, der sich von nun an nach 10 Uhr Abends noch in einem öffentlichen Lokale betreffen lasse, sofort aufzuschreiben und anzuzeigen habe.

Der vor Kurzem verstorbene Prinz Peter von Oldenburg interessirte sich sehr für künstliche Fischzucht. Ueber Alles liebte er die Goldfische, von denen ihn stets eine stattliche Anzahl sogar auf seinen Reisen begleiten mußte.

München, 7. Juni. Aus Pappenheim wird dem „Sichstädter Kur.“ aus verlässiger Quelle mitgeteilt: Am Montag den 30. Mai starb daselbst der pensionirte Kriegskommissär Splittgerber in Folge von Vergiftung. Derselbe speiste zu Mittag auf der Krone und setzte die Köchin den dort anwesenden Gästen eine Reissuppe vor, welche sich seit mehreren Tagen in einem messingenen Hafen befunden hatte.

München, 10. Juni. Auf Vorschlag des Fest- und Zug-Komitees des VII. deutschen Bundesfestes wurden in das Programm der Festwoche noch zwei Volksbelustigungen aufgenommen, welche in dem zum „Wurstparter“ bestimmten Theile des Festplatzes vor sich gehen werden.

Berlin, 28. Mai. Die Vorbeeren des Fritz Käpernick haben in hohem Grade die Eifersucht ausländischer Wettläufer, namentlich der französischen und englischen geweckt und zu zahlreichen Wettläufen geführt, die bis jetzt immer siegreich für Käpernick ausgefallen sind.

„Ich bitte darum, mein Herr, denn Sie haben dasselbe von mir zu erwarten.“

„Gut; bevor ich jedoch beginne, muß ich wissen, ob mein freimüthiges Bekenntniß am rechten Orte ist.“

„Was heißt das?“

Der Major ergriff abermals ihre Hand und flüsterte mit einem zärtlichen Lächeln:

„Sollte ich das Unglück gehabt haben, bei meinem ersten Erscheinen keinen günstigen Eindruck auf Sie ausgeübt zu haben, so wären alle weiteren Erörterungen unnütz.“

„Ich würde Sie wahrlich nicht veranlaßt haben,“ flüsterte sie gesenkten Blicks, „mir Eröffnungen zu machen, wenn sie für mich nicht von großem Interesse wären.“

„Wahrhaftig?“

„Ich versichere es bei meiner Frauenehre!“

„Nun, so versichere ich als Soldat und Edelmann, daß mir in der Welt nichts wünschenswerther erscheint, als Ihnen mein ganzes zukünftiges Leben zu widmen.“

Die junge Frau nahm diese Versicherung mit einer stummen Verneigung an.

„Nun, so kann ich beginnen!“ rief der entzückte Major. „Ich bin neunundvierzig Jahre alt, erfreue mich einer kernfesten Gesundheit, und besitze in Pommern ein Rittergut, das mir einen Reinertrag von jährlich zwölftausend Thalern liefert.“

in den königlichen Armee, weil mir meine zu große Offenheit unter den höhern Vorgesetzten Feinde zugezogen hatte. Von jener Zeit an verwalte ich mein Gut selbst, und ich bereue, daß ich nicht schon früher auf diesen klugen Gedanken gekommen bin.

(Fortsetzung folgt.)



interessante Wettkampf zwischen der Engländerin und dem deutschen Champion, bei dem es sich außer um den Ruhm des Sieges auch um einen Einsatz von 100 Pfund Sterling (2000 M.) handelt in der Arena des Union-Stamping-Rings der Unionsbrauerei stattfanden.

Berlin hat jetzt auch eine Studentin. Anfangs voriger Woche nahm in dem Auditorium des Professor Birchow unter den Studenten eine Dame Platz, welche von Birchow seinen Zuhörern als „eine Kollegin aus Amerika“ vorgestellt wurde. Während andere Universitäten, wie Leipzig, Göttingen, schon seit Jahren von weiblichen Studenten besucht werden, ist dies an der Berliner Universität der erste Fall.

Bremen, 6. Juni. Abermals ist ein Theil des Weserbahnhofs eingestürzt. Der „Fr. Blg.“ wird darüber gemeldet: Zwischen dem am 1. Januar eingeführten Uferseil des Hauptgebäudes und den Mitte März nachgefolgten Quaimauern am untersten Ende der großartigen Anlagen war ein Theil bis jetzt stehen geblieben, der den Fortbetrieb, wenn auch in beschränktem Umfange, ermöglichte. Man glaubte ihn um so mehr gesichert, als das Hochwasser einem ungewöhnlich niedrigen Wasserstande Platz gemacht hatte. Allein schon während des Hochwassers mußten noch weitere Theile der Quaimauern unterwaschen sein, die sich bis jetzt gehalten haben. Nachdem nun der Fluß ganz niedrig geworden war und damit jeder Gegendruck des Wassers aufgehört hatte, ist ein großes Stück Quaimauer mit einem großen eisernen Krahn darauf in Bewegung gerathen; noch sieht oder hängt vielmehr diese Mauer, aber jeden Moment kann sie ganz ins Wasser stürzen, und vollständig abgebrochen und neu aufgezogen muß sie auf alle Fälle werden. Hinter der Mauer stand ein eiserner Dampfkran. Derselbe ist mit dem Erdboden, auf dem er stand, einen Meter tief hinuntergesunken und wird vielleicht noch ganz vor den Augen der Zuschauer verschwinden.

Wien, 5. Juni. Der Selbstmord des F. M. L. Baron Uchatius, des Schöpfers unserer neuen Artillerie, hat ungeheures Aufsehen gemacht. Der Selbstmord geschah im Arsenal, in denselben Räumen, welche durch Jahre Zeugen der unermüdblichen Thätigkeit des reichbegabten Generals, dieses Velehrten im Waffentod, sein konnten. Was die Gründe anbelangt, welche den 70jährigen Greis, der bis zu den höchsten Graden der Auszeichnung emporgestiegen war, in den Tod trieben, so sind wir vorläufig nur auf Vermuthungen angewiesen. In militärischen und dem verdienstvollen General nahestehenden Kreisen erzählt man, daß Baron Uchatius Kränkungen, die er seit einer Reihe von Jahren erfahren habe, sehr nahe gegangen seien, daß er letztere Zeit, häufig trübsinnig und verbittert gewesen, und daß eine ihm heute Vormittags mitgetheilte, abschreckende Aeußerung einer moßgebenden Persönlichkeit über seine Stahlbronze seine unglückliche Nervosität auf das Höchste gesteigert haben mocht.

Wien, 7. Juni. Man hat berechnet, daß in den zwei vom Wetter trefflich begünstigten Pfingsttagen zwischen Wien und Böhmen etwa 150.000 Menschen mit der Eisenbahn befördert worden sind, fast nur Bergnügungsgäste. — In dem ärmlichen Dorfe Straß bei Graz ist kürzlich Erzherzog Wilhelm, als er mit 3 Personen Begleitung behufs einer Truppeninspektion übernachtete, durch eine nette Rechnung überrascht worden. Die Wirthin verlangte bloß 296 fl.; der Erzherzog ließ lachend die Summe bezahlen. Ein ungarischer Stubtrichter würde bei einer solchen Straßenträberei wahrscheinlich anders verfahren sein.

Prag, 8. Juni. Das Kronprinzenpaar ist heute hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt, bei der Fahrt vom Bahnhof in die Hofburg wurde demselben jedoch ein enthusiastischer Empfang seitens der in musterhafter Ordnung Spalier bildenden tausendköpfigen Menschenmenge dargebracht. In der Hofburg fand sodann ein Empfang durch beide Hofstaaten und den Hofstaat der Kaiserin Maria Anna statt.

Man meldet aus der gallizischen Stadt Sienawa: Unsere Stadt ist gänzlich eingekerkert, 3000 Menschen sind brod- und obdachlos; es herrscht die unsäglichste Noth.

Ein amerikanischer Nabob macht gegenwärtig in Florenz enormes Aufsehen. Er gedenkt, einen Circus in dieser Stadt zu etabliren, und fährt einhelfen der lieben Kellame wegen täglich in den Cascinen, dem berühmten, vom Arno und Mugnone umflossenen Stadtpark, mit einem Kwaniager-

zug spazieren. In dem Florentiner Gemeinderathe äußerten sich einige Herren mißliebig über diesen Sport; daraufhin spannte der Boshafte zwanzig Esel vor seinen Wagen. Ganz Florenz lachte einen Tag über den Spaß, und zwar auf Kosten der wohlweisen Rathsherrn, welche sich denn auch beeilten, den Amerikaner zu bitten, daß er wieder mit den Pferden kutschire.

Rußland. Ueber die Wirkungen eines Gewitters in Gatschina wird folgendes Nähere berichtet: Ein furchtbares Naturereigniß, das in dem Park von Gatschina Schrecken und Verwüstung verbreitete, hat Anregung zu mancherlei abergläubischen Deutungen gegeben. Am Samstag, Morgens gegen 4 Uhr, entlud sich über dem Residenzschloß des Kaisers ein außerordentlich starkes Gewitter unter Donnererschlägen, welche die ganze Gegend erbeben machten. Gegen Ende des vergangenen Jahrh. hatte Kaiser Paul im Park von Gatschina einen 85 Fuß hohen Obelisk, der Connetable genannt, errichten lassen und zwar auf derselben Stelle, wo eine Deputation der Malteserritter dem Kaiser sein Diplom als Großmeister des Malteserordens feierlich überreicht hatte. Eine massive kupferne Kugel ruhte auf der Spitze des graniten Obelisks. Diesen traf ein Bligstrahl und zerschmetterte den Koloss in unzählige kleine Atome, die fußhoch den Platz bedeckten. Auch das Postament ist erheblich beschädigt. Größere Blöcke wurden im Park umgeworfen und haben sehr viele Bäume vernichtet; in der naheliegenden Kaserne, sowie in einigen anderen Gebäuden sind Hunderte von Fensterrahmen zertrümmert worden. Ein Polizeisoldat, der nahe dem Obelisk auf Posten stand, wurde vom Blig erschlagen. Am Nachm. besuchte der Kaiser mit der Kaiserin die Stelle, wo die Katastrophe stattgefunden hatte. Der Kaiser soll wortlos die Stätte der Verwüstung betrachtet und sichtbarlich erregt, jedoch schweigend sich wieder in den Palast begeben haben.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 5. Juni. Unsere Weingärtner sind bei der herrschenden günstigen Witterung voller Hoffnung und guter Dinge. Die Weinberge stehen durchgehends schön. In verschiedenen Lagen findet man blühende Trauben. Dagegen wäre für unsere Wiesen ein tüchtiger Regen sehr erwünscht, indem das Gras sehr dünn steht. Ebenso ist der Obstsanstag ein mittelmäßiger; in den höheren Lagen gibt es fast keines oder nur wenig. Dagegen in den niederen sind die Bäume sehr schön. Die Kartoffel- und Getreideselder lassen nichts zu wünschen übrig.

Niederstetten, 6. Juni. Dieser Tage wurden größere Käufe in Bolle zu M. 150. per Zentner abgeschlossen. — Bei den günstigen Herbstausichten mehren sich von Seiten der Weingärtner die Angebote in vorjährigem Wein, man kauft heute 300 Liter um M. 20. billiger als vor einem Monat.

Literarisches.

Von der „Illustrierten Welt“ (Verlag von Ed. Hallberger in Stuttgart) liegt uns das 21. Heft vor. Auf unsere früheren Empfehlungen verweisend, führen wir heute nur dessen reichen Inhalt hier an: Graf Rabenahl. Roman von Johannes van Dewall. — Ein schönes Gesicht. Novelle nach englischem Motiv frei bearbeitet von Max von Weisenthurn. (Mit Ill.) — Mohammed es Sabod Pascha Bey, Besiger des Königreichs Tunis. Originalzeichnung von Eugen Strar det. — Es ist eine alte Geschichte. Novelle von Marius Barlo. — Ein Bibelverkäufer in Schweden. Nach einem Gemälde von Carl Hansen. — Das Leuchtmoos. Von Paul Kummer. — Ansichten von der Landenge von Panama. (M. Ill.) — Die Bevölkerung der Erde. — Typen und Ansichten aus Tunis. Nach einer Zeichnung von M. Sergent. — Die Juni-Indianer. — Hummernfang in der Nordsee. Nach einem Gemälde von Alfred Guillaou. — Aus Natur und Leben: Der Strumpf. — „Da ist er!“ Nach einem Gemälde von Elisabeth Jerichau-Baumann. — Aus allen Gebieten: Der Himbeerstrauch. — Mittel gegen Raupen. — Gustav von Gohler, Präsident des deutschen Reichstags. (M. Portr.) — Die elektrische Beleuchtung in London. (M. Ill.) — Sommer-Silhouetten. 4 Ill. von M. Rehsener. — Musikalische Räthsel. 6 Skizzen von A. v. Fischerv. — Humoristische Blätter. — Bilderräthsel. — Schach u. s. w.

Amtliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Verkauf
Revier Liebenzell.
Mittoch, den 22. Juni, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathshaus in Liebenzell aus Frohnwasen, Unterer Badwald, Hummelberg, Findhag und vom Scheidholz des Districts Koblberg:
3 Rm. buch. Scheiter und Prügel, 73 Rm. Nadelholz-Scheiter, 49 Rm. dto. Prügel, 174 Rm. dto. Abfall, 41 Rm. tannene Rinde, 1375 Stück gebundene Nadelholzwellen und zu 150 Wellen geschäpfter Schlagraum; ferner wiederholt aus Unterer Romamerberg:
74 Rm. Nadelholzprügel und 5 Rm. dto. Abfallholz.

Ottenbronn.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Nachlasssache der Catharine geb. Holzäpfel, Ehefrau des Michael Herrmann, Hirschwirths von Ottenbronn, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am
Donnerstag, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Ottenbronn in öffentlichen Aufstreich u. z.:
ein einstod. Wirthschaftsgebäude mit gewölbtem Keller und 11 a 85 qm Hofraum;
ein einstod. Scheuer;
ein Schweinstall;
ein zweistod. Wohnhäusle mit eingerichteter Branntweimbrennerei;
— ha 12 a 50 qm Garten;
2 „ 30 „ 97 „ Ader;
— „ 81 „ 91 „ Wiesen;
— „ 43 „ 47 „ Wald.

Hiezu werden die Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen
Theilungsbehörde.
Revier Liebenzell.
Kleinnugholz- und Brennholz-Verkauf
Dienstag, den 21. Juni, Morgens 9 Uhr, im Adler in Unterreichenbach aus den Abtheilungen
Unteres Löbmed, mittlerer Tannberg, Frauenwald und Hasenrain:
50 Stück Hopsenstangen, 75 Stück große, 275 Stück kleine Baumpfähle, 8 Rm. buchene Scheiter, 23 Rm. dto. Prügel und Abfall, 21 Rm. tannene Scheiter, 274 Rm. dto. Prügel, 157 Rm. Abfall und 11 Rm. tannene Rinde.

Privat-Anzeigen.
Rechnungen
in verschiedenen Formaten und Größen hält stets zu gefälliger Abnahme vorrätzig und empfiehlt die
A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.
Röhrenbach.
Unterzeichneter verkauft 500 Str. **guten Apfelmoss.** Michael Keppler.
Waiblingen.
Ein Quantum **Most & Wein** hat zu verkaufen das Hektoliter zu 20 und 28 Mark.
G. Anselz, Adler.

Sommenhardt.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit auf

Donnerstag, den 16. Juni,

in das Gasthaus zum Hirsch in Sommenhardt freundlichst einzuladen.

Martin Kugele
von Rötzenbach.

Christina Magdalena Burkhardt
von Wärbach.

Grosse Ausstellungs-Lotterie

der Württemb. Landesgewerbeausstellung.

3000 gezielte Gewinne im Gesamtwert von **150.000**. (Rein Gewinn unter 10 **1/2** reellem Werth.) Ziehung im Oktober. Loose à **1**. —, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

Eberhard Fetzer. Stuttgart.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

Directe **BREMEN** Billets nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten

Ernst Schall am Markt in Calw.

Franz Xav. Decker in Weil der Stadt.

Dr. Linck's Fetllaugen-Mehl

das anerkannt billige Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlich empfohlen. **Nur** **Acht:** mit nebiger Schutzmarke mit Firma: **Julius Sesley** Stuttgart. Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spezerei-Handlungen.

An die Ortsvorsteher.

Quartal-Verkunden für Sporteln

sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Calw. Frucht-Preise am 11. Juni 1881.

Getreidegattung.	Voriger Rest.		Neue Saubere.		Gesamt-Verkauf.		Zusatz.	Höchst. Preis.	Gäbster Mittel-Preis.	Niedrig. Preis.	Verkaufsumme.	Begen, d. vor.	
	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.						Gr.	Str.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw.

In der Unterzeichneten sind folgende

Formulare

vorrätzig:

- 1) Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls wegen Forderungen,
- 2) Klage wegen Forderungen,
- 3) Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarkeits-Erklärung eines Zahlungsbefehls,
- 4) Ladung des widersprechenden Schuldners zur mündlichen Verhandlung.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Samstag, den 18. Juni,

Lehrer-Gesangverein

in Calw.

Sings.

Sirsau.

Anzeige.

Mit diesem mache ich die Anzeige, daß bei Herrn Bäcker Schwarzmair in der Lebergasse in Calw für meine Wollspinnerei Wolle zum Spinnen abgegeben und wieder abgeholt werden kann und empfehle mich bestens.

E. Delschläger.

Empfehlung.

Wäsche, wasserd. Schuhfett, Kid-Creme, flüssiges Waschblau und Tinte

billigt bei

P. Döring.

Hemminger Preßheffe

ist zu haben pr. Bld. 85 Bfg. Marktplatz Nr. 11.

Ein Kinderwägle

hat zu verkaufen

Mayer, Walter, Lebergasse.

Ewigen Klee,

1 1/2 Morgen am obern grünen Weg, hat zu verkaufen

Seeger, Bäcker.

Keine Milchschweine

verkauft am

Freitag, den 23. d. M. der Dbige.

Wärbach.

Langholz

zu Fällen, Schälen und Büxen veraktordirt der Unterzeichnete am

Samstag, den 18. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

in der Wirtschast zum Hirsch.

Michael Burkhardt.

Weltenchwann.

Einen Eimer guten

W o f f

hat zu verkaufen

Den 13. Juni 1881.

Martin Red.

Gaugenwald, Oberamt Nagold.

Zu verkaufen.

Die Unterzeichnete verkauft billig einen Pferdewagen und ein Butterfaß mit Ueberfahrsrad.

Wittwe Stein.

Futter-Verkauf.

Der Heu- und Dohndgrabertrag von den früher dem Alcemeister Carl gelegenen Wiesen am Meistersberg und Meisterswiesen zusammen 3 1/2 Morgen, kommt am

Dienstag, den 14. Juni,

Abends 4 Uhr,

an Ort und Stelle im Aufstreich zum Verkauf.

Gras-Verkauf.

Die Schützen-Gesellschaft verkauft am

Mittwoch, den 15. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

im Schützenhause den heutigen Grasertrag von 6 Morgen Wiesen morgenweise an den Meistbietenden.

Zugleich wird ein Versuch der Verpachtung der Wiesen auf mehrere Jahre gemacht.

Der Schützenmeister
E. Horlacher.

Säde von Bast

zum Binden von Hopfen etc. hat zu verkaufen

S. Hutten, Cigarrenfabr.

Preise der Lebensbedarfsstoffe

in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt vom 11. Juni 1881.

1 Kilo süße Butter	2. 20.
1 Kilo saure Butter	2. —.
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 50.
1 Liter Milch	— 16.
10 feishe Eier	— 50.
10 Kalteier	— —.
1 Kilo Mehl Nr. 0	— 46.
1 Kilo Mehl Nr. 1	— 42.
1 junge Gans	2. 50.
1 Gnte	2. —.
1 Kubn	1. 50.
1 Kilo Erbsen	— 48.
1 Kilo Linjen	— 50.
1 Kilo Bohnen	— 40.
1 Kilo Welschkorn	— 24.
1 Kilo Widern	— 24.
50 Kilo Haber	7. 80 bis 8. —.
50 Kilo alte Kartoffeln	3. 50 bis 5. —.
1 Kilo neue Kartoffeln	— 20.
1/2 Kilo Rostschinken mit 1/10 Zugabe	— 66.
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/10 Zugabe	— 70.
1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/10 Zugabe	50-60 J. —.
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	— 54.
1/2 Kilo Hammelfleisch m. 1/10 Zugabe	— 70.
1 Kilo Kernenbrot	— 30.
1 Kilo Schwarzbrot	— 28.
1 Kilo Haubrot	— 22.
1 Paar Becken wiegen 112 Gramm.	— —.
50 Kilo Heu	3. 70 bis 4. —.
50 Kilo neues Stroh	2. 30 bis 2. 50.
1 Km. Buchenholz	— 11.
1 Km. Birkenholz	— 10.
1 Km. Tannenholz	— 8.

Fleischpreise in der Markthalle:

Rindfleisch 50 J., Schweinefleisch 65 J., Kalbfleisch 58 J., Hammelfleisch 66 J. je pr. 1/2 Kilo.

Frankfurter Goldkurs

vom 10. Juni 1881.

20-Frankenstücke	16 21-25
Engl. Sovereigns	20 39-44
Russ. Imperials	16 71-76
Dukaten	9 55-59
Dollars in Gold	4 25-28

Reichsbank-Diskonto 4%.

